

Tätigkeitsbericht des Beirats für Stadtentwicklung für das Jahr 2017

Der Beirat für Stadtentwicklung hat im abgelaufenen Jahr 2017 insgesamt viermal getagt.

Die Sitzung vom 8. Februar 2017 im Hotel Kaiser fokussierte die **gezielte Entwicklung von Gewerbe- und Hafentflächen**. Herr Jürgen Janßen (WFG) referierte ausführlich über die vorhandenen Gewerbe- und Industrieflächen u. a. im Hafenbereich und deren Entwicklungspotentiale. Herr Hans-Joachim Uhlendorf (WHV e. V.) stellte, nach einer ausführlichen Präsentation, die vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten und –perspektiven im Bereich der städtischen Häfen zur Diskussion. Herr Ingo Meidinger (JWP-CTW) machte deutlich, welche Bedeutung und Potenziale der Container Terminal Wilhelmshaven im Bereich des Jade-Weser-Ports für die Entwicklung unserer Stadt hat.

In der anschließenden Diskussion wurden u. a. die Aspekte regenerative Energien, Kohlevergasung, Tourismus, aktive Vermarktung von Flächen und die Bedeutung der Ansiedlung neuer Unternehmen intensiv sowie kontrovers diskutiert. Als Fazit der Sitzung fasste Herr Dr. Petzold (Sprecher des Beirats für Stadtentwicklung) zusammen: „Es muss die Frage beantwortet werden welche Flächen wir welchen Unternehmen aktiv anbieten können.“ Hierzu sollten entsprechende Auflistungen und Karten der zur Verfügung stehend Flächen und deren potenziellen Nutzern erstellt werden, bevor in die aktive Vermarktung der Gewerbe- und Hafentflächen, auch im Stadtgebiet; eingestiegen wird.

In der Sitzung vom 9. März 2017 in der Jade Hochschule standen die Themen **Innovationsförderung und Wirtschaftsentwicklung** im Zentrum der Vorträge und Diskussionen. „Wir möchten von Vorbildern lernen, wie erfolgreiche Innovationsförderung und Wirtschaftsentwicklung funktionieren“, beschrieb Petzold das Ziel der Sitzung. Ralf Meyer, Geschäftsführer der WirtschaftsEntwicklungsgesellschaft Bochum mbH und Wirtschaftsentwicklung Bochum WiFö GmbH und Prof. Dr. Detlef Stronk, von 2001 bis 2010 Vorsitzender der Geschäftsführung der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH und Herausgeber des Buches „Erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung“ als Referenten zu gewinnen.

Im Mittelpunkt des Abends stand u. a. die Frage nach der „richtigen“ Organisationsform für eine aktive und erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung. Meyer sowie auch Stronk empfehlen eindeutig die Organisation der Wirtschaftsentwicklung in der Form einer GmbH. „Schlagkräftig sein kann nur eine GmbH“, unterstreicht Stronk seine Forderung. In Wilhelmshaven ist diese Aufgabe allerdings der Kernverwaltung unter der Leitung des Oberbürgermeisters zugeordnet. Weniger Politik, dafür mehr unternehmerischer Geist, Stärken herausarbeiten und die Wirtschaft gezielt fördern, Startups unterstützen und ansässige Unternehmen unterstützen - vor allem aber runter vom Bürostuhl und ran an die Kunden. Das verstehen Stronk und Meyer unter einer effektiven und erfolgreichen Wirtschaftsentwicklung. Ihre Erfolge in Brandenburg und Bochum geben ihnen Recht. Erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung funktioniert nur mit hoch motivierten und qualifizierten Mitarbeitern/innen, darin sind sich Meyer und Stronk einig. Petzold schloss die Veranstaltung mit den Worten: „Es wird Zeit, dass wir uns auf den Weg machen und die vorhandenen Potenziale unserer Stadt konsequent nutzen!“

Am 23. August 2017 ging es bei der dritten Beiratssitzung im Jahr 2017 im Hotel Kaiser um das **Wohnraumförderungskonzept** und das **Konzept für die Nutzung der ehemaligen Minenlagerhäuser auf der Schleuseninsel**. Die Bearbeitung des geplanten dritten Themenschwerpunkte zur allgemeinen Zukunft der Schleuseninsel musste leider entfallen, da Stadtbaurat Oliver Leinert anderweitigen Verpflichtungen nachkommen musste.

Nach einer Themeneinführung durch Herrn Hennig Winde (Abteilungsleiter Stadtplanung und Stadterneuerung) stellte Frau Konstant (Gutachterin der SSR) das **Wohnraumversorgungskonzept** Wilhelmshaven ausführlich vor.

Herr Jens U. Sroka (Geschäftsführer der Beach Motel SPO GmbH & Co. KG) präsentierte anschließend die Ideen zu seinem **Hotelprojekt auf der Schleuseninsel**.

Es folgte eine ausgiebige Diskussion zu den Aspekten Denkmal- und Schallschutz, Aufwertung des Schleusenbeckens sowie zum Zeitplan der Umsetzung des Projektes (Bauleitplanung Schleuseninsel, Bau und Fertigstellung des Hotels).

In der Sitzung vom 28. November 2017 im Hotel Kaiser ging es um den **Entwurf eines Tourismuskonzeptes** für die Stadt Wilhelmshaven. Nach den Impulsvorträgen von Dr. Jürgen Petzold (Sprecher des Beirats) zur Entstehung, dem Aufbau und den Inhalten des vorliegenden Entwurfs, Dr. Stephan Huck (Marinemuseum Wilhelmshaven) zur Bedeutung der Museen in Wilhelmshaven für die Bereiche Tourismus und Freizeit in der Stadt und der Region, Olaf Stamsen (DEHOGA) zum Status Quo und den Perspektiven des Tourismus in Wilhelmshaven und Michael Diers (WTF), der ausgewählte touristische Maßnahmen vorstellte, wurde intensiv und kontrovers diskutiert.

Die wichtigsten Ergebnisse dieser Diskussionen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der „Entwurf Tourismuskonzept Wilhelmshaven“, wird in „Positionspapier zum Tourismus in Wilhelmshaven“ umbenannt.
- Für den Bereich Stadtplanung sagte Stadtbaurat Oliver Leinert zu, auf Grundlage des Positionspapiers in den nächsten sechs Monaten zusammen mit der WTF und einem externen Beratungsunternehmen ein beschlussfähiges Tourismuskonzept zu erarbeiten. Die Fertigstellung dieses Dokuments ist für Juni 2018 geplant.
- Die Teilnehmer/innen der Veranstaltung einigten sich darauf, dass, im Rahmen eines strukturierten Vorgehens, zunächst eine Strategie für den Tourismus in Wilhelmshaven (in Kooperation mit den umliegenden Kommunen) und dann die entsprechende Struktur entwickelt werden soll. Hierbei gehe es u. a. darum Wilhelmshaven als touristische Destination („maritime Stadt“) klar zu positionieren. Die Vor- und Nachsaison können u. a. durch eine gezielte Aufwertung der Aufenthaltsqualität und der Freizeitangebote gestärkt werden.
- Einigkeit bestand darüber, dass alle touristischen Aktivitäten (auch) zu einer Steigerung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger der Stadt führen müssen.
- Eine ganz entscheidende Rolle für den Erfolg des Tourismuskonzeptes spielt die enge Kooperation mit den umliegenden Regionen und Kommunen, darin waren sich die Teilnehmer/innen der Sitzung einig.

Neben diesen Sitzungen fanden in 2017 diverse Arbeitstreffen der sechs Arbeitsgruppen des Beirats und Einzelgespräche statt. Im Rahmen dieser Treffen und Gespräche wurden u. a. die Maßnahmen des Step Plus Handlungsprogramms diskutiert, deren Umsetzung mit Priorität vorangetrieben werden muss.

Die Mitglieder des Beirats gehen davon aus, dass die verantwortlichen Instanzen aus Verwaltung und Politik der Stadt Wilhelmshaven weiter an einer konsequenten und zeitnahen Umsetzung des Step Plus Handlungsprogramms arbeiten. „Gern unterstützen wir, als Beirat für Stadtentwicklung, diesen Prozess auch weiterhin“, unterstreicht Petzold, als Sprecher des Beirats.

Wilhelmshaven, im Januar 2018